



PEP-Newsletter 2013.01 (Universität Bremen)

PEP – Pädagogische Praxis und Forschung im Elementar- und Primarbereich

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir begrüßen Sie herzlich zur Frühjahrsausgabe unseres Newsletters 2013. Wir freuen uns über das weiterhin wachsende Interesse und nehmen Anregungen jederzeit gerne entgegen.

Bremen, im Mai 2013



Prof. Dr. Ursula Carle



Dr. Heike Hegemann-Fonger



Gisela Koeppel

Inhaltsübersicht

01. Fachgespräch 6. Juni 2013: „Wie werden Kindergarten und Schule anschlussfähig?“ ➔
02. Laufende Erhebungen im BMBF-Projekt Anschluss-M (Uni Bremen / PH Freiburg) ➔
03. Das Institut für Bilderbuch- und Erzählforschung (BIBF) an der Universität Bremen ➔
04. Open Campus Universität Bremen am 21. Juni 2013 ab 15 Uhr ➔
05. Praxisprojekte von B.A. Studierenden der Elementar- und Grundschulpädagogik ➔
06. Politikgespräch „Akademisierung in der Frühpädagogik - Perspektiven in Bremen“ ➔
07. WissenschaftlerInnen aus Norwegen vom 2.-6. Juni 2013 zu Gast im Arbeitsgebiet ➔
08. Fortbildungsveranstaltungen im Mai und Juni 2013 ➔
09. Veranstaltungs-Vorankündigungen ➔
10. Interessante Links ➔

01. PEP-Fachgespräch am 6. Juni 2013, 19 Uhr im Haus der Wissenschaft:

„Wie werden Kindergarten und Schule anschlussfähig?“

Zielrichtung der seit 2006 stattfindenden Fachgespräche ist es, eine breite Fachöffentlichkeit für den Reformbedarf der Praxis von Kindertageseinrichtungen und Schulen zu sensibilisieren und miteinander in ein konstruktives Gespräch zu bringen.

Am Donnerstag, den 6. Juni 2013 findet um 19.00 Uhr im Bremer Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5 das nächste Fachgespräch zum Thema „Wie werden Kindergarten und Schule anschlussfähig?“ mit einem Vortrag und einer Podiumsdiskussion zu anschlussfähigen Bildungsprozessen in Kita und Schule statt. ReferentInnen und PodiumsteilnehmerInnen sind:

- Prof. Dr. Ursula Carle, Universität Bremen
- Prof. Dr. Oliver Thiel, Königin Mauds Hochschule für KindergartenlehrerInnenausbildung in Trondheim (Norwegen)
- Jennifer Reiske, Grundschule Lessingstrasse/ Universität Bremen

Professor Thiel hat bereits 2012 im Rahmen des Fachgesprächs vom 8. November das norwegische Konzept frühkindlicher mathematischer Bildung vorgestellt. Die Dokumentation finden Sie unter: www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/fachgespraech/20121108. An diesen Vortrag knüpft das jetzige Fachgespräch an.

Jennifer Reiske, Grundschullehrerin und Lektorin für Literatur- und Mediendidaktik im Primar- und Elementarbereich an der Universität Bremen wird die Diskussion aus ihrer Perspektive bereichern. Durch Projekte in Bremer Kindergärten und ihre Tätigkeit an der Grundschule Lessingstraße kennt sie die heterogenen Voraussetzungen der Kinder und hat Antworten, wie die Förderung der Kinder mit anschlussfähigen Konzepten besser gelingen kann.



02. Laufende Erhebungen im BMBF-Projekt AnschlussM

Im aktuellen Verbundprojekt „AnschlussM“ der Universität Bremen und der PH Freiburg forscht ein interdisziplinäres Team zur „Anschlussfähigkeit“ der pädagogisch-didaktischen Überzeugungen und Praktiken von ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen im Bereich der mathematischen frühkindlichen Bildung.

Die Fragebogenerhebung in Kitas und Grundschulen im Land Bremen und in Baden-Württemberg konnte bereits abgeschlossen werden. Wir möchten in diesem Rahmen noch einmal allen Beteiligten für ihre Unterstützung danken.

Die aktuell durchgeführte computergestützte Erhebung (TBA) mit interessanten Bildern und Videosequenzen von Kindern wird von den TeilnehmerInnen sehr positiv bewertet und als Anregungen für den Berufsalltag erlebt.

Wenn Sie bzw. Ihre Kita oder Schule noch an dieser computergestützten Erhebung teilnehmen möchten, freuen wir uns sehr über eine E-Mail oder einen Anruf.

Kontakt: Diana Wenzel-Langer, dwenzel-langer@uni-bremen.de oder 0421-218-69229

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.anschluss-m.uni-bremen.de.

03. Institut für Bilderbuch- und Erzählforschung (BIBF) an der Universität Bremen

Obwohl schon seit Jahren an der Bremer Universität etabliert, ist das Institut für Bilderbuch- und Erzählforschung (BIBF) längst noch nicht allen bekannt. Das BIBF hat sich dem forschenden Lernen im Studium der Grundschul- und Elementarpädagogik rund um das Bilderbuch verschrieben. So werden für Studierende kleinere Forschungsvorhaben zur Bedeutung des Bilderbuchs in verschiedenen Kontexten begleitet. Diese können teilweise auch auf der [Homepage](#) eingesehen werden. Ebenso sind hier „Hochschulpädagogische Handreichungen für die Elementarpädagogik“ oder auch Rezensionen zu neu erschienenen Bilderbüchern zu finden.

Daneben verfolgt das BIBF das Ziel, zur Weiterentwicklung von Praxiskompetenzen im Bereich Literacy beizutragen. Dies geschieht unter anderem durch Projekte wie „Enter“ (**Entdecken und Erzählen**), ein Pilotprojekt zur integrativen Förderung mathematischer und sprachlicher Fähigkeiten in Kita und Familie. Weitere sind „Vorlesen in Kitas“ sowie die Begleitung des Projektes „Bücher-Kita“. Daneben werden auch Fortbildungen im Bereich „Sprache und Literacy“ durchgeführt.

Herzstück des Instituts ist die [Bilderbuchbibliothek](#), die über zahlreiche aktuelle Bilderbücher wie auch über „Klassiker“ verfügt - teilweise sogar im Klassensatz. Geöffnet ist die Bilderbuchbibliothek während der Vorlesungszeit montags bis freitags von 13-14h (GW2, B 2090). Alle Interessenten und Interessentinnen sind herzlich zu einem Besuch der Bilderbuchbibliothek eingeladen. Sie finden das BIBF auch auf der Homepage: www.bibf.uni-bremen.de.

04. Open Campus Universität Bremen - Freitag, 21. Juni 2013, ab 15 Uhr

Am Freitag, den 21. Juni 2013 ab 15 Uhr findet an der Universität Bremen der „Tag der Offenen Tür“ statt. Das Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik präsentiert in einem der Zelte an der Bibliotheksstraße und in der Grundschulwerkstatt (GSW) seine Arbeit.



Die [Grundschulwerkstatt](#) im GW 2 (Bibliotheksstraße) bietet eine Präsentation von Studierenden der Grundschulwerkstatt, einen Workshop von Dr. Heike Hegemann-Fonger zur Arbeit mit den „[Bremer Matheboxen](#)“ sowie einen Vortrag von Prof. Dr. Ursula Carle zur Wirksamkeit jahrgangsübergreifenden Lernens statt - hier die Einzelheiten:

- 15.00-15.45 Uhr: Die Geheimnisse einer Lernwerkstatt - Lehramtsstudierende stellen ihre Grundschulwerkstatt vor.
- 16.00-17.00 Uhr: Mobile Matheboxen - entdeckendes Lernen als Idee eines Unterrichtskonzeptes. Dr. Heike Hegemann-Fonger präsentiert anregendes Mathe-Material für Kinder zum Anfassen.
- 17.30-19.00 Uhr: „Jahrgangsübergreifendes Lernen - Segen oder Flopp? Worauf es bei der Umsetzung ankommt“, wissenschaftlicher Vortrag von Prof. Dr. Ursula Carle mit anschließender Diskussion

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos.

Darüber hinaus erwartet Sie beim [Open Campus](#) ein abwechslungsreiches Programm. 



05. Praxisprojekte von B.A.-Studierenden der Elementar- und Grundschulpädagogik

Im laufenden Sommersemester 2013 führen B.A.- Studierende der Elementar- und Grundschulpädagogik des 4. Semesters in Kleinteams in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen kleine Forschungsvorhaben und Praxisprojekte mit Kindern durch („Forschendes Studieren“). Untersucht werden verschiedene Aspekte des Unterrichts, z. B. die Bedeutung von Ritualen im Schulalltag.

Ausgangspunkt der unterschiedlichen Praxisprojekte im Elementarbereich bildeten Fragen, Interessen und Ideen von Kindergartenkindern, die dann mit ihnen unter dem Aspekt der Partizipation entwickelt, geplant und durchgeführt wurden. Es entstanden Projekte zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen, z. B. zum Thema Wasser oder Luft. Die Kinder untersuchten aber auch in Begleitung von Studierenden kleine Lebewesen im Außengelände des Kindergartens.

Im Bereich der Literacy-Förderung entstand ein Theaterstück aus der Bilderbuchgeschichte „Der Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“. Das Stück wird bei verschiedenen Anlässen im Kindergarten aufgeführt. Die Ergebnisse dieser Projektarbeiten werden am Mittwoch, den 26. Juni von 10-16 Uhr rund um die [Grundschulwerkstatt](#) in GW 2 der Universität allen Beteiligten und Interessierten vorgestellt.

06. Politikgespräch „Akademisierung der Frühpädagogik - Perspektiven in Bremen“

Im Rahmen der Gesprächsreihe „Akademisierung in der Frühpädagogik – Perspektiven in Bremen“ fand am 8. Mai 2013 ein Austausch mit Bremer VertreterInnen aus Wissenschaft, Politik, Behörden, Trägern und Gewerkschaften zum Thema „Was ist seit PISA im Elementarbereich in Bremen geschehen“ statt. Als Referentin war Frau Dr. Heidemarie Rose, Leiterin der Abteilung Junge Menschen und Familie – Landesjugendamt Bremen eingeladen.

In ihrem Vortrag stellte Frau Dr. Rose über „10 Jahre Arbeit Entwicklung und Förderung in der frühen Kindheit in Bremen“ dar, da sich frühkindliche Bildung nicht nur auf die Institution Kita beschränkt. Sie verwies auf Ähnlichkeiten in den Entwicklungen seit PISA wie die nach dem Sputnik-Schock in Amerika, z. B. das Headstart-Programm und die kompensatorische Erziehung in den 1970er Jahren (Sesamstraße etc.).

In Bremen wurden bereits 2003 mit einer Senatsvorlage die frühpädagogischen Inhalte neu in Form gebracht. Das Motiv dafür bildeten die PISA Ergebnisse (Testergebnisse 15jähriger SchülerInnen). In der Folge sind bestimmte kognitive Bildungsbereiche (Naturwissenschaften, Early Literacy, Mathematik) in den Bildungs- und Erziehungsplänen für den frühkindlichen Bereich neu gefasst worden. Es ging darum, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und zugleich mehr für die Verwirklichung von Bildungsgerechtigkeit zu tun. Dies hat auf der einen Seite zur Ausweitung der Öffnungszeiten und des Platzangebots geführt, auf der anderen Seite zu einer Erweiterung der Fortbildungsthemen, zu einem Mix aus einrichtungsinterner Weiterbildung und Begleitung sowie zu einrichtungsübergreifenden Fortbildungsangeboten. Hingewiesen wurde auch auf die Arbeit der Konsultationskitas mit unterschiedlichen Schwerpunkten sowie auf weitere Aktivitäten des Landesjugendamtes. 

Allerdings schlage sich das Engagement hinsichtlich frühkindlicher Bildung nicht in den Ergebnissen der neueren Schulleistungsstudien nieder. Eine Ursache sieht Frau Dr. Rose darin, dass der Bildungsaspekt in der pädagogischen Arbeit in der Kita noch zu sehr von einem traditionellen schulischen Bild vom Lernen geprägt sei und die Umsetzung der Bildungsthemen (Rahmenplan) häufig schulisch strukturierten Vermittlungssituationen ähnele, obwohl mit Konzepten wie „Pyramide“ und vielen anderen gearbeitet werde.

Dies sei umso bedauerlicher, als die Qualifizierungsangebote nicht nur vielfältige Schwerpunkte setzten, sondern auch sehr gut angenommen würden. Alleine 2012 haben demnach 534 MitarbeiterInnen an Fortbildungen teilgenommen. Es sei deshalb geplant, dass Professor Baumert und ein Konsortium an renommierten Wissenschaftlern in Bremen eine großangelegte, testbasierte, längsschnittliche, für die Stadtteile repräsentative Studie mit Vergleichsgruppen durchführen soll, in der Kinder ab der Geburt bis zum Ende des ersten Schuljahres begleitet werden. Auch die Qualität der pädagogischen Settings, in denen die Kinder betreut werden, soll mit untersucht werden. Frau Dr. Rose hält diese Forschung für



geeignet, um Klarheit über die Wirkung der verschiedenen bisher eingesetzten Maßnahmen herbeizuführen. Der Senat habe dafür über die angestrebte Bundesförderung hinaus zusätzliche Mittel im Umfang von 600.000 Euro beschlossen.

Neben der Frage der Bildungsqualität wurde auch die Betreuung von Kindern unter drei Jahren thematisiert. Dabei wurde festgestellt, dass die Eltern Einrichtungen nicht nach Bildungs- und Erziehungsqualitäts Gesichtspunkten auswählen, sondern die Betreuung im Vordergrund stehe. Die Platzausweitung in den Kitas sei enorm angestiegen und stelle im U3-Bereich eine ca. 60% Versorgung der Kinder im 2. und 3. Lebensjahr in unterschiedlichen Einrichtungstypen sicher. Hauptmotiv für die Inanspruchnahme eines Krippenplatzes bilde die Berufstätigkeit der Eltern. Inzwischen sei auch das Qualifizierungsangebot auf den U3-Bereich (für unter 3-jährige Kinder) ausgeweitet worden. Frau Dr. Rose verwies auf einen ähnlich gewaltigen Ausweitungprozess wie bei der Durchsetzung des Rechtsanspruchs für 3-6-jährige Kinder in den 1990 Jahren. Die durchschnittliche Betreuungszeit betrage inzwischen 6,5 Stunden pro Tag. [📍](#)

Im Anschluss an den Vortrag wurde über die notwendige weitere Entwicklung sowohl auf personeller Ebene wie auch im Hinblick auf eine bessere Ausstattung mit unterschiedlicher Argumentation der Beteiligten diskutiert. Seitens der Universität wurde nachgefragt, warum im Land Bremen so wenige AbsolventInnen des Bremer Bachelorstudiengangs (FaBiWi) in Kindertagesstätten eingestellt würden, obwohl diese in der Praxis sehr anerkannt seien. Frau Dr. Rose machte deutlich, dass die senatorische Behörde in Bremen entschieden habe, in den Platzausbau zu investieren und nicht in die Akademisierung des frühkindlichen Bereichs. Professorin Carle wies darauf hin, dass durch solche, den Koalitionsvereinbarungen widersprechende Entscheidungen, an der Bremer Universität ausgebildete kompetente ElementarpädagogInnen B.A. genötigt würden, in andere Bundesländer und ins Ausland abzuwandern, so dass sie dem Land Bremen nicht mehr zur Verfügung stünden.

07. WissenschaftlerInnen aus Norwegen vom 2.-6. Juni zu Gast im Arbeitsgebiet [📍](#)

Vom 2. bis 6. Juni 2013 sind im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik drei in Trondheim, Norwegen tätige WissenschaftlerInnen aus dem Bereich der vorschulischen und schulischen Mathematikdidaktik zu Gast: Prof. Dr. Oliver Thiel (siehe Fachgesprächsseite vom [8. November 2012](#), Hochschullektorin Anne Hjørnevang Nakken von der Königin Mauds Hochschule für KindergartenlehrerInnenausbildung ([DMMH](#)) und Projektleiterin Gerd Asta Bones vom Norwegischen Zentrum für Mathematische Bildung ([Matematikkcenteret](#)) in Trondheim, Norwegen. Die WissenschaftlerInnen werden in Kitas in Bremen und Osnabrück hospitiern und auch mit einigen Kindern arbeiten. Sie besuchen das Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung ([nifbe](#)) und diskutieren ihre Erfahrungen und Erkenntnisse mit Studierenden und Lehrenden.

Im Rahmen des Bremer Fachgesprächs am 6. Juni 2013 besteht die Möglichkeit zum Austausch mit den Mathematik-DidaktikerInnen (siehe [PEP-Fachgespräch am 6. Juni 2013](#)).

08. Fortbildungsveranstaltungen im Mai und Juni 2013 [📍](#)

Am Donnerstag, den 30. Mai 2013 findet von 14.30 -18.30 Uhr in der Grundschule am Buntentorsteinweg ein Regionalforum der Akademie des Deutschen Schulpreises statt. Das Thema lautet: „Jahrgangsübergreifendes Lernen in der Grundschule“. Impulsreferat: Prof. Dr. Ursula Carle und Maresi Lassek. Die Teilnahme ist kostenlos.

Am Donnerstag, den 6. Juni 2013 um 19.00 Uhr findet im Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5, Bremen das nächste Fachgespräch „Bildung von Anfang an“ mit einem Vortrag und einer Podiumsdiskussion zu anschlussfähigen Bildungsprozessen in Kita und Schule statt. ReferentInnen und PodiumsteilnehmerInnen sind:

- Prof. Dr. Ursula Carle, Universität Bremen
- Prof. Dr. Oliver Thiel, Königin Mauds Hochschule für KindergartenlehrerInnenausbildung Trondheim (Norwegen)
- Jennifer Reiske, Grundschule Lessingstrasse/ Universität Bremen



Die Teilnahme ist kostenlos. [📍](#)

09. Veranstaltungs-Vorankündigungen: [📍](#)

- Das nächste Fachgespräch zu mathematischen Lernprozessen in Elementarbereich und Grundschule findet nach den Sommerferien mit Frau Prof. Dr. Hedwig Gasteiger, Mathematisches Institut der Universität München, am Donnerstag, dem 19.09.2013 um 19.00 Uhr im Haus der Wissenschaft statt. Die Teilnahme ist kostenlos.
- Die Abschlussstagung des Forschungsprojekts AnschlussM wird am Freitag, dem 25.10.2013 im Haus der Wissenschaft durchgeführt. Hierzu ist die interessierte Fachöffentlichkeit insbesondere aus der Praxis (Kita und Grundschule) sehr herzlich eingeladen. Bitte merken Sie sich den Tag vor. Die Teilnahme ist kostenlos.
- Ein Fachtag zu Anschlussfähigkeit von Kita und Grundschule mit einem Eingangsreferat von Prof. Dr. Ursula Carle und Workshops findet am 14.11.13 ab 10.00 Uhr in Bremerhaven statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.
- Das letzte Fachgespräch in diesem Jahr findet am Donnerstag, den 12.12.2013 um 19.00 Uhr im Haus der Wissenschaft in Bremen statt. Das Thema wird noch bekannt gegeben.

10. Interessante Links [📍](#)

- Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) www.nifbe.de
- Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) www.weiterbildungsinitiative.de
- Fachgespräche www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/fachgespraeche/
- Bremer Mathebox www.bremermathebox.de
- Haus der Wissenschaft www.hausderwissenschaft.de
- Strategic Knowledge Cluster on Early Child Development (Kanada) www.skc-ecd.ca
- National Foundation for Educational Research (Großbritannien) www.nfer.ac.uk
- ERIC - the Education Resources Information Center (USA) - der Welt größte Online-Bibliothek zur pädagogischen Literatur www.eric.ed.gov

Für Tipps, Anregungen und Kritik zu diesem und den nächsten Newslettern - auch zum (Ab-) Bestellen - wenden Sie sich bitte an:

Dr. Heike Hegemann-Fonger

hege@uni-bremen.de

Universität Bremen, FB 12

Bibliotheksstr. 1-3, GW 2, A 2310

DE-28334 Bremen

Tel. +49 (0421) 218-69222

www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de [📍](#)